

*Völkher, einer freyheit, so allen Nationen der Welt, nach allen Völckheren Recht erlaubt ist, benennen und entziehen wolte".*

Es wäre ihm ein leichtes, noch weitere Gründe anzuführen, doch wolle er es bei diesem einen bewenden lassen und ihnen nochmals versichern, dass er dabei nur ihr eigenes Interesse im Auge habe. ↗

1) Adressat aufgrund der Dorsualnotiz erschlossen, worin auch festgehalten wird, dass dieses Schreiben am 7. Juni 1676 vor dem dreifachen Landrat behandelt worden sei.

2) s. AH 38/221

---

Uebersetzung aus dem Französischen  
AH 38, 360-361

224

1677 Februar 8., Meersburg

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN, VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU], AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

---

Dass er ihm auf sein Schreiben hin erst jetzt antworte, habe seinen Grund darin, *"das ich etlich wochen hero nit hab schreiben kinden"*. So wolle er sich denn für seine *"guete ... affection"* und den vertraulichen Rat eben nachträglich noch bedanken.

*"Es ist eben gar schwer sich aus einer possess<sup>1</sup>, so vohn unverdenckhlichen Jahren herfließt, sich so leicht Zue begeben, die Herren selbst gedencken bey ihnen selbst, was sie in hoc passu thun würden. Nichts desto weniger, damit ich der ganzen lob. Aidgnoschafft Zue verstehen gebe, mein fridliebendess und Nachbarliches aufrechtes gemuet, hoffe ich es seie ein medius terminus erfunden worden, mit welchem die Catholische Canton sollen satisfaciert sein, welches der herr Zweifels ohne schon würdt vohn Lucern [als Vorort?] aus vernomen haben, auf welches ich mich kürze halber vil bezogen haben."*

Hoffentlich werde er auch in Zukunft sein, des Bischofs, Freund bleiben.

1) Unklar, um was es sich dabei handelte.

---

Original, mit Siegel  
AH 38, 362-363 und 142 - Blatt 142<sup>r</sup>, 362<sup>v</sup> und 363 leer